

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 11. September.

Bekanntmachung.

Die Geschäfts-Bureaux des Königl. Ober-Präsidiums und der mit denselben zusammenhängenden Königl. Provinzial-Behörden (Consistorium, Provinzial-Schul-Collegium, Medizinal-Collegium) werden vom 12ten dieses Monats ab in dem ihnen angewiesenen Lokal, im ersten Stockwerk des linken Flügels des hiesigen Königl. Schlosses, eröffnet seyn. Der Eingang zu denselben findet durch die erste Thüre des linken Flügels statt; zu dem unterzeichneten Ober-Präsidenten gelangen diejenigen, welche ihn in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen haben, auf dem kürzesten Wege durch die letzte Thüre desselben Flügels, welche zu der Treppe seiner Dienstwohnung führt.

Posen den 9ten September 1834.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen.
Flottwell.

Inland.

Berlin den 7. Sept. Des Königs Majestät haben den Gymnasial-Direktoren, Rektor Danneil in Salzwedel und Rektor M. Siebdrat in Eisleben, das Prädikat als Professor Allergnädigst zu verleihen und die für solche ausgefertigten Patente Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Friedrich Wilhelm Ehrhart zu Swinemünde ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts in Steffin bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius Franz Theodor Kreilmann zu Ermitte ist zugleich zum Notar im Departement des Königl. Hofgerichts zu Arnberg bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von Steldern ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Necklinghausen bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von und zur Mühlen ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Steinfurt bestellt worden.

Dem Maschinenbauer J. A. Egells in Berlin ist unter dem 29. Juli 1834 ein Patent „auf eine Maschine zum gleichzeitigen Zerreiben und Einmaltschen der gedämpften Kartoffeln, in ihrer ganzen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung, ohne jedoch Jemand in der Anwendung bekannter Vorrichtungen oder einzelner bekannter Theile dieser Maschine zum Quetschen der Kartoffeln und zum Umrühren der Maische zu beschränken,“ gültig auf fünf hinter einander folgende Jahre, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und im ganzen Umfange des Preussischen Staats, erteilt worden.

Seine Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant, General-Adjutant, außerordentliche Ge-

sandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von W a h d o r f f, ist von Dresden hier angekommen.

U u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Peterßburg den 30. August. Wir erhalten aus Odessa vom 6. d. Mts. die Nachricht von der Ankunft des Wirklichen Staatsrathes Buteniew, diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei der hohen Ottomanischen Pforte, der unverweilt abzureisen, und auf seinen Posten zurückzukehren gedachte. Vor einigen Tagen ist die Fregatte „Eriwan“ von 60 Kanonen, welche Se. Excellenz nach Konstantinopel führen soll, von Sebastopol in Odessa angekommen. Kurz vor seiner Abreise hatte Herr von Buteniew die Ehre, von Sr. Maj. dem Kaiser folgendes sehr schmeichelhafte Schreiben zu empfangen: „Während Ihres dreijährigen Aufenthaltes zu Konstantinopel als Unser außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister ist es Ihnen gelungen, durch die Loyalität und beständige Rechtlichkeit Ihres Benehmens, im Interesse der beiderseitigen Unterthanen, die zwischen den beiden Reichen kaum wieder erneuerten freundschaftlichen Verhältnisse zu befestigen. Ihre Unterhandlungen mit den Ottomanischen Ministern über verschiedene Gegenstände, und namentlich über die Unruhen, welche im vorigen Jahre den Orient aufregten, sind von einem vollständigen Erfolge zu Unserer völligen Zufriedenheit gekrönt worden, und haben Uns einen neuen Beweis gegeben von der Klugheit, welche Sie auf die Ihnen anvertrauten Angelegenheiten zu verwenden wissen, so wie von dem Eifer für das allgemeine Wohl, von dem Sie beseelt sind. In Betracht so ausgezeichneten Dienste ist es Uns angenehm, Ihnen die Versicherung besonderer Anerkennung und Unserer Kaiserlichen Wohlwollens zu geben. Wir verbleiben Ihnen stets wohlgeneigt.“

Peterhof, 5. (17.) Juni 1834.

Nicolaus.“

Aus Lwer wird unterm 12. d. M. gemeldet, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen an diesem Tage früh um 2 Uhr dort eingetroffen war. Se. Königl. Hoheit besichtigte in Begleitung des Civil-Gouverneurs das Kaiserliche Schloß, so wie die sonstigen Merkwürdigkeiten der Stadt, und setzte noch an demselben Vormittage die Reise nach der Stadt Klin fort, wo die Mittagstafel gehalten werden sollte.

Das Journal de St. Petersbourg enthält ein Programm über die Feierlichkeiten bei der Einweihung der Alexander-Säule.

F r a n k r e i c h.

Paris den 31. August. Der Moniteur enthält folgendes: „Gestern hat die Regierung Depeschen

aus Spanien erhalten. Die eine derselben erklärt in diesen Ausdrücken die letzte Bewegung Rodils: „Die Bewegung Rodils ist eine Invasion des Bastan-Thales in drei Kolonnen. Die erste ist am 27. in Souhaire angekommen, die zweite am nämlichen Tage in St. Estevan; er selbst hat am 28. über Lezaca an der Spitze der dritten Kolonne einrücken müssen. Alles ist aber schon geräumt. Die Junta und die Kranken waren am 27. in Aranaz. — Eine andere Depesche verkündet, daß Don Carlos in der Gegend von Noncevaux ist, wo er am 26. Abends mit drei Compagnieen angekommen, und daß drei Kolonnen aus Pampelona ausrücken sollten, um auf ihn und ZumalacarreGuy loszugehen, der sich in Zubiri aufhält. — Gestern Abend endlich hat die Regierung neue Depeschen erhalten, aus welchen hervorgeht, daß Rodil, nachdem er das Bastan-Thal gesäubert, seine Bewegung nach dem Thale von Noncevaux fortgesetzt hat. Die Junta hat sich zerstreut und Don Carlos ist in dem Thale fast eingeschlossen.“

Die Gazette de France macht zu dieser offiziellen Mittheilung folgende Bemerkung: „Das heißt wiederum eingestehen, daß die Marsche und Gegenmärsche Rodils ohne Resultat fortgesetzt werden. Er säubert das Land, welches die königlichen Truppen geräumt haben; aber ist er diesmal in das Bastan-Thal eingedrungen? Sehr oft haben wir nun schon gehört, daß Don Carlos eingeschlossen und die Junta zerstreut sei.“

Es sind Briefe und Zeitungen aus Madrid vom 24. d. M. eingegangen, welche alle Gerüchte von dort ausgebrochenen Unruhen widerlegen. — Die Madrider Hof-Zeitung enthält ein vom 21. datirtes Königl. Dekret hinsichtlich des Verbotes der Einführung von Waffen, Munition und andern Kriegsvorräthen. Alle die Sendungen sind verboten, welche bezwecken, die Flamme des Bürgerkrieges in Spanien zu nähren. Alle verdächtige Schiffe werden bis auf weitere Verfügung festgehalten. — Am 17. und 18. haben bei Gelegenheit der Hinrichtung eines Musikers des Infanterie-Regiments der Prinzessin, welcher wegen der Theilnahme an einem frühern Tumulte zum Strange verurtheilt worden war, einige Bewegungen in der Stadt stattgefunden, ohne daß es zu irgend einem Ausbruche gekommen wäre. Am 18., dem Hinrichtungstage, waren alle Truppen in den Kasernen konsignirt. — Die Finanzkommission der Procuradores ist ganz getheilter Meinung, und bis jetzt ist noch nichts beschloffen worden. Drei Mitglieder wollen das Projekt modificiren, und die unter der Benennung Aguado bekannten Anleihen nur zum Drittheile anerkennen. Drei andere wollen gar keine Anerkennung dieser Anleihen. Die drei noch übrigen Mitglieder dagegen wollen die Anerkennung der ganzen Schuld, geben aber das Mittel nicht an, wie sie bezahlt werden könne. Es heißt, in der ersten Sitzung der Finanzkommission

ber Procereß werde eines der Mitglieder, welches sich an die Spitze der Opposition in dieser Kammer gestellt hat, beantragen, daß sich die Kommission nur mit den seit 1824 abgeschlossenen Anleihen zu beschäftigen habe. Das Guebhardische Anleihen von 1823 soll annullirt werden. — Herr v. Rayneval hat, wie es heißt, am 22. v. M. in Folge aus Paris eingetrossener Depeschen, bei dem Ministerium eine Vorstellung eingereicht. Man glaubte auch, daß er sich nach La Granja begeben werde, um eine Audienz bei der Königin zu haben. — In der Sitzung der Kammer der Procuratoren am 18. verlas Herr Moscoso, Minister des Innern, den Bericht des Justiz-Ministers. In der Sitzung am 20. beschloß die Kammer, daß man den Petitionsweg einschlagen müsse, um Aenderungen in dem Reglement der Kammer zu bewirken. Die Opposition, welche den Antrag auf eine Aenderung des Reglements durch die Kammer gestellt hatte, entwarf die Petition noch während des Verlaufs der Sitzung. In der Sitzung am 22. ist diese Petition schon von den beiden Kommissionen angenommen worden.

Nach dem Indicateur de Bordeaux vom 28. hat Rodil dem General Jaureguay 200 Mann zugeschildt, um die Insurgenten in Navarra wirksam verfolgen zu können.

Der Gesundheits-Zustand des Marschalls Gérard hat sich verschlimmert; gestern hat er das Bett nicht verlassen können. Es fällt auf, daß während der Krankheit des Conseils-Präsidenten keiner seiner Kollegen, mit Ausnahme des Herrn Humann, ihm einen Besuch abgestattet habe.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 29. Aug. Die Times wollen wissen, daß die Französische Regierung gesonnen sey, in Betreff der Forderungen, welche Französische Unterthanen in Folge der von Spanien in Paris kontrahirten Anleihen an die Spanische Regierung zu machen haben, noch entschiedener aufzutreten.

Der Morning-Herald sagt, er habe seinen aufrichtigen Beistand zur Verbreitung constitutioneller Grundsätze in Europa geleistet, aber er könne sich nicht der unangenehmen Wahrheit erwehren, daß der Liberalismus, zu welchem sich Staatsmänner des heutigen Tages, besonders in neuen Regierungen, bekennen, sich mehr durch Kniffe und Täuschung, als durch Weisheit und Tugend auszeichne. Wicke man auf Spanien oder Portugal, oder Frankreich oder Belgien, so finde man, daß jede dieser liberalen Regierungen liberaler in Worten, als in Handlungen sey. Eine jede berufe sich auf geheiligte Namen der Freiheit und begehe Thaten der ärgsten Bedrückung. In dem besetzten Lissabon würden nackte und unbewaffnete Menschen wie tolle Hunde auf der Straße bei hellem lichten Tage gehetzt und dann niedergeschlachtet, ohne daß auch nur ein Versuch zu gerichtlicher Untersuchung gemacht werde. In Belgien habe man aus den Ka-

talomben der Französischen Republik ein tyrannisches Dekret ausgegraben, um höchst gewaltsame Handlungen der monarchischen Bedrückung zu rechtfertigen. (Die scandaloße Freisprechung der Brüsseler Plünderer scheint dem Morning-Herald wohl noch nicht bekannt gewesen zu seyn.) In Frankreich, dem Frankreich des Bürger-Königs und der Barrikaden, wären die Gefängnisse voll von politischen Schlachtopfern, und der Lieblings-Zeitvertreib des liberalen Monarchen sey, die Presse zu verfolgen. In Spanien würden Fury und Pressfreiheit für die gefährlichsten Neuerungen und für Kalamitäten gehalten, welche eben die Regierung mit aller Macht verhindern müsse, die da vorgebe, ein neues gesellschaftliches Gebäude auf den Grundlagen aufgeklärter Freiheit zu errichten.

Nach einem von den Times mitgetheilten Privat-schreiben aus Konstantinopel vom 29. Juli war dem Britischen Kauffahrtei-Capitain Smith, als er mit seinem Schooner „Schah“ bei starkem Nordost-Winde um das Kap Desterdar-Burun segeln wollte, der Unfall widerfahren, daß sein Klüverbaum ein Fenster der jüngst an Halil Pascha vermählten Sultanin leicht beschädigte. Er suchte sich deshalb zu entschuldigen, wurde aber in den Palast geschleppt, dort von 7 oder 8 Verschnittenen fürchterlich zerschlagen und in ein Loch geworfen, aus dem ihn der Dragoman der Britischen Gesandtschaft, der sich bei dieser Gelegenheit höchst kriechend genommen haben soll, nur mit Mühe freibitten konnte.

Der Englisch-Französische Seezug in den Gewässern der Levante ist zu Ende. Anfangs August sollte die Englische Eskadre von Bula und Scalanova nach Nauplia abfeiern. Sie wird im Hafen von Malta überwintern; die Französischen Schiffe segeln nach Navarin.

S c h w e d e n .

Stockholm den 29. August. Der ständische Ausschuß hat erklärt, die von verschiedenen Mitgliedern gemachten Anträge auf Prorogirung des Reichstages wegen Ausbruchs der Cholera nicht in Erwägung ziehen zu können, da, dem Grund-Gesetze gemäß, die Maßregel der Prorogation nur vom Könige direkt ausgehen kann. Ein großer Theil der Repräsentanten ist inzwischen von hier abgereist, und täglich entfernen sich noch mehrere derselben.

Dem Vernehmen nach, steht nun der diesseitige Gesandte bei Sr. Maj. dem Könige der Franzosen im Begriff, seine Wieder-Abreise nach Paris anzutreten.

Weim Adelstande des Reichstages hat Graf Frölich auf eine Vorstellung bei Sr. Majestät wegen Aufhebung aller noch im Lande stattfindenden Cholera-Sperrren angetragen.

Gothenburg den 30. August. Unter den hier angekommenen Ärzten befinden sich auch zwei aus Berlin. Die Cholera ist hier bereits so sehr im

Abuehmen, daß man jeden Tag ihr völliges Aufhören erwartet. Dagegen wüthet sie auf den Scherren-Inseln, wohin sich der Landes-Hauptmann von Gothenburg zur Inspektion begeben hatte, auf ganz unerhörte Weise. — Ein Küster im Kirchspiel Komelanda bei Kongelf hatte die Cholera und war dem Tode nahe, als der Blich, ohne zu zünden, ins Zimmer schlug und die beiden an seinem Bette sitzenden Töchter tödtete, während er selbst auf der Stelle gesund ward.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Posen vom 9. d. M. veröffentlicht die Allerhöchste Verfügung, daß keine in polnischer Sprache außerhalb der diesseitigen Staaten, es sei innerhalb oder außerhalb der Staaten des deutschen Bundes, erscheinende Schrift, ohne vorherige ausdrückliche Debits-Erlaubniß des Königl. Ober-Censur-Collegiums in irgend einem diesseitigen Landestheile verkauft oder verbreitet werden soll. — Die Königl. Regierung I. bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen Ausbruchs der bössartigen Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh zu Prusim und Kollno, Birnbaumer Kreises, zu Cerekwie und Przeclawek Posener Kreises, und zu Kuschten Weseziger Kreises, so wie des Milzbrandes unter derselben Viehgattung zu Chmielinko Wuker Kreises, und zu Ostrowo und Sulmierzyce Wodnauer Kreises, die Sperre dieser Ortschaften hinsichts des Verkehrs mit Hornvieh, Dünger und Rauchs Futter angeordnet worden ist. Mit dieser Anzeige wird zugleich die Warnung verbunden, weder das Fleisch der am Milzbrande erkrankten Thiere zu genießen, noch ein dergleichen Cadaver abzulebern, indem ganz kürzlich in dem letztgenannten Kreise 4 Personen, welche diesem Verbote zuwider handelten, an der schwarzen Blatter erkrankt und zwei daran gestorben sind. — Dieselbe Regierungsabtheilung macht bekannt, daß wegen Ausbruchs der Pocken-Krankheit unter den Schaaßen zu Schweinert, zu Debrzno und zu Goray Birnbaumer- und Mlynkowo Dorniker Kreises, desgleichen zu Ostrolezie, Polko und Neuborf bei Kazmierz, Samterschen, so wie zu Goreka, Dorniker Kreises, die Sperre dieser Ortschaften, hinsichts des Verkehrs mit Schaaßvieh, Wolle und Rauchs Futter angeordnet worden ist. — Dieselbe Regierungs-Abtheilung belobt nachstehende Personen, die sich bei dem am 18. d. M. in dem Dorfe Karge, Bomster Kreises, stattgehabten, durch den Blich veranlaßten, Brande ausgezeichnet haben, als 1) den Herrn Inspektor Klinghardt, 2) den Administrations-Sekretair Hrn. Dreyer, 3) den Büchsenmacher des Karger Landw. Bataillons, Namens The-lisius und 4) den jüdischen Lehrer Stern aus Karge; der genannte Herr ic. Dreyer hat sich dadurch noch besonders ausgezeichnet, daß er mit eigener Lebens- gefahr eine alte Frau und drei Kinder aus dem bren-

nenden Hause gerettet hat. — Die Königl. Regierung II. bringt in Erinnerung, daß die Herren Pfarrer dafür zu sorgen haben, daß die, der Kirche unentgeltlich zugetheilten Amtsblätter, stets vollständig erhalten und sicher aufbewahrt werden. — Zum Schlusse enthält das Amtsblatt einige Erlasse des Königl. Ober-Appellationsgerichts hieselbst. — Ein Anhang zu No. 35. des Amtsblatts, der zugleich mit der neuesten Nummer ausgegeben ist, enthält das vollständige neue Reglement für die Prüfung der zu den Universitäten übergehenden Schüler.

In Emden ist die Cholera ausgebrochen. Von 30 Erkrankten sind in 6 Stunden 26 gestorben. Auch in Aurich und Rigen sollen Cholerafälle vorkommen seyn.

Auf dem Ritten, einem 4000 Fuß hohen Berg-rücken bei Vöken, wurde in diesen Tagen unter dem Donner der Böller, ein feierlicher Dankgottesdienst für die Abwendung der Cholera gehalten, welchem eine große Anzahl Tyroler beiwohnte. Uebrigens herrscht gegenwärtig in einigen Theilen des Landes eine Ruhr, welche der Cholera sehr nahe kommt.

Am 28. August wurde in Reutlingen in Würtemberg der erste neugefeilterte Wein getrunken. Er war aus einem gewöhnlichen Weinberg, und wog 66 Grad.

Bekanntmachung.

Am 9ten August c. wurde ein hellbrauner Hengst, circa 3 bis 4 Jahr alt, mit schmaler Blasse und einem weißen Fuß, gut gefuttern, auf beiden Seiten vom Sattel gedrückt, und an beiden Füßen die Mauke, auf dem Strelitzer Felde aufgefunden.

Der unbekannte Eigenthümer dieses Pferdes wird hierdurch vorgeladen, in dem

am 24ten Oktober cur. Vormit- tags um 9 Uhr

hier anberaumten Termine zu erscheinen, sich gehörig über das Eigenthumsrecht dieses Pferdes zu legitimiren und dasselbe gegen Verächtigung der Futterungs- und sonstiger Kosten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls das Pferd qu. plus licitando verkauft und das Kaufgeld nach Abzug der Futterungs- und sonstiger Kosten an den Finder ausgezahlt werden wird.

Chodziesen den 16. August 1834.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

In meinem am Markte und Bronkerstraßen-Ecke sub No. 91. belegenen Hause, ist eine schöne Wohnung im Keller, aus zwei großen Stuben, einer Küche ic. ic., zu einer Restauration oder anständigen Schänke sehr geeignet, sofort zu vermietthen. Der Eingang in den Keller ist sowohl vom Markte, als von der Bronkerstraße. Das Nähere erfährt man in meiner Handlung.

Wwe. Königsberger.